

von kleinem Rahmen ausgeht. Werden andere, ähnliche Bücher folgen, dann wird die Stabilität unserer Forschung immer größer und größer.

Herbert Kühn.

Steinhausen, Josef. Ortskunde Trier-Mettendorf. Erster Band der „Archäologischen Karte der Rheinprovinz“ herausgegeben von der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde im Verein mit den Provinzialmuseen in Bonn und Trier und der Römisch-germanischen Kommission des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches. Textband: 8^o, XX und 388 Seiten mit 32 Tafeln und 38 Textabbildungen. Atlas: 6 Karten im Maßstab 1:100 000 nebst Deckblatt. Bonn 1932. Verlag von Peter Hanstein.

Schon seit über 100 Jahren ist man bemüht, für das Trierer Gebiet eine archäologische Karte zu schaffen. Nach verschiedenartigen Ansätzen betrieb vor allem Georg Loeschke seit dem Jahre 1912 diesen Plan. Unter der Leitung von E. Krüger in Trier waren inzwischen die Vorarbeiten für das Trierer Gebiet vorgenommen worden, wurden aber durch den häufigen Wechsel der nach auswärts berufenen Assistenten immer wieder unterbrochen. Deswegen kam das Trierer Museum auf den nachahmenswerten Ausweg, einen an einer Trierer Anstalt festangestellten Studienrat zu nebenamtlicher Beschäftigung an der archäologischen Karte zu gewinnen. Durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Provinzialschulkollegiums konnte der neue Bearbeiter, Steinhausen, zunächst zu einem Drittel, später zur Hälfte und für anderthalb Jahre sogar gänzlich von seinen Schulverpflichtungen befreit werden und so die vorliegende Arbeit als ein hervorragendes Urkundenwerk vollenden. Im Text bildet jede Bemerkung eine geschlossene Einheit, die Orte sind alphabetisch hintereinandergestellt, so daß jeder Interessent die von ihm gesuchte Gemeinde sofort aufschlagen kann. Innerhalb der einzelnen Ortsbeschreibungen folgen die Fundangaben zeitlich aufeinander. Neben den Beschreibungen der Fundplätze, die zum Teil aus ganz versteckter älterer Literatur herausgefunden werden mußten, galt die Hauptarbeit der genauen örtlichen Festlegung, und diese wurde dann auf 6 im Atlas vereinigte Karten übertragen. Hoffentlich gelingt es recht bald, die z. T. schon im Manuskript vorliegenden zusammenfassenden Aufsätze auch herauszubringen. Dann besitzt das Trierer Gebiet eine ur- und frühgeschichtliche Landesaufnahme, wie sie besser nicht gedacht werden kann.

Jacob-Friesen.

Strasser, Karl Theodor. Sachsen und Angelsachsen. 8^o, 190 Seiten mit 35 Bildern und Karten im Text und auf Tafeln. Hamburg 1931. Hanseatische Verlagsanstalt.

Ein volkstümlich geschriebenes und auf wissenschaftlicher Grundlage ruhendes Werk über die Sachsen und Angelsachsen muß von vornherein in unserem Lande größtem Interesse begegnen, und man darf